

Ratsfraktion Flensburg WÄHLEN !

Rathausplatz 1
24931 Flensburg
Tel.: 0461/85 4324
FAX: 0461/85 4325



Flensburg WÄHLEN !

Flensburg, 02.06.2020

RV-64/2020
1. Ergänzung

- öffentlich -

Beschlussvorlage

Ausschuss für Umwelt, Planung und Stadtentwicklung am 02.06.2020
Ratsversammlung am 25.06.2020

Leitlinien für die Entwicklung des Sanierungsgebietes Hafen-Ost zu einem nachhaltigen urbanen Quartier: Gründung einer Städtischen Wohnungsbaugenossenschaft
Antrag der Ratsfraktion Flensburg WÄHLEN !

Antrag:

Das Hafen-Ostufer wird unter der Kontrolle einer „Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Hafen-Ostufer“ (WoHO) entwickelt, die das Ziel verfolgt, die öffentlich geförderte Hafenuberbauung des Ostufers so zu planen, um dort einen adäquaten bzw. gerechten Anteil Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen zu schaffen und dauerhaft im städtischen Besitz zu halten.

Begründung:

Die Informationsveranstaltung zur Sanierung Hafen-Ost hatte die Nachhaltigkeitsstrategie der Suffizienz zum Inhalt. Die Entwicklung des Gebietes Hafen-Ost soll Modellcharakter haben und ein Meilenstein in einem Paradigmenwechsel in Flensburg: „Weniger verbrauchen, besser leben“ sein. Erklärtes Ziel der Stadt Flensburg ist außerdem eine „gemeinwohlorientierte Entwicklung“.

Gelingen kann dieser vernünftige Ressourcenverbrauch, wenn der zu schaffende Wohnraum für diejenigen verfügbar wird, die über weniger finanzielle Mittel verfügen und demzufolge nur wenige Ressourcen verbrauchen. Eine städtische Wohnungsbaugenossenschaft könnte realisiert werden und dazu verhelfen. Die Genossenschaftsform wurde auf der Veranstaltung am 16.01.2020 von der Referentin Professorin Dr. Angelika Zahrt vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und Ehrenvorsitzende des BUND, ausdrücklich befürwortet, nachdem ihr die Frage nach der Suffizienz einer städtischen Wohnungsbaugenossenschaft vorgelegt worden war.

Zielsetzung/Messbarkeit:

Schaffung bezahlbaren Wohnraums für die finanziell schwache Mehrheit der Bevölkerung, indem eine Städtische Wohnungsbaugenossenschaft gegründet wird, wie dies in Kiel bereits geschehen ist.

Ausgangssituation:

Die Hartz-IV-Gesetzgebung und der Zuzug von Studierenden haben einen *Angebotsmangel* an bezahlbaren, preiswertem Wohnraum für diese Bevölkerungsgruppen geschaffen.

Global-/Teilziel:

Flensburg wächst. Unser Wohnraum ist attraktiv, vielfältig und gut verbunden.

Flensburg findet die Balance zwischen Wohnen, Arbeiten und Erholen.

Flensburg bietet attraktives Wohnen für alle.

Flensburg bleibt führender Wirtschaftsstandort in der Region.

Flensburg macht Wirtschaft zum kommunalen Handlungsschwerpunkt.

Alternativen:

Zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums: Keine.

Beteiligung:

Die Beteiligung erfolgt über die Schaffung von einem adäquaten bzw. gerechten Anteil Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen.

Finanzierung/Folgekosten:

Gemäß der Voruntersuchung hat sich eine *historische Chance* ergeben, als Stadt wieder Einfluss zu nehmen auf einen Wohnungsmarkt, der den Bedarf der Bevölkerung nicht mehr zu decken vermag und zur Folge hat, dass die Stadt im Rahmen des Sozialgesetzbuches bereits erhebliche Zuzahlungen zu den Mieten für die finanzschwachen Einwohner/innen leisten muss.

Die Voruntersuchung des Sanierungsträgers zum Hafen-Ost weist auf den Seiten 152-153 nicht näher konkretisierte Millionenbeträge für luxuriöse Zwecke aus, die viel besser für die Schaffung einer „Städtischen Wohnungsbaugesellschaft“ verwendet werden könnten. Unter „Herstellung Änderung von Erschließungsanlagen“ sind a.a.O. als Ausgaben ausgewiesen:

„Uferpromenade (Nr. 14):	8.310.000 Euro“
„Klappbrücke über den Freihafen (Nr. 15):	13.200.000 Euro“
„Brücke zum Volkspark (Nr. 16):	9.000.000 Euro“

Gesamtsumme (Nr. 14, 15, 16): **30.510.000 Euro**

Der Verzicht auf Ausgaben für Nr. 15 und 16 würde die Städtische Wohnungsbaugesellschaft finanzieren können und brächte einen dauerhaften Wert für die Menschen und die Stadt.

Zeitpunkt der Umsetzung:

Im Rahmen der RV-15/2019. (vgl. auch die 5. Ergänzung)

Gleichstellung:

Die Belange der Geschlechter sind gleichermaßen betroffen.

Berichterstattung: Marc Paysen

Gez. Dr. Karsten Kuhls
Fraktionsvorsitzender Flensburg WÄHLEN !